

Einblick in Energiewelten

Die mia-Sonderschau «Energiewelten» ist im Aufbau. Gestern ist die imposante Wasserturbine angeliefert worden.

Kaspar Ryser im grossen Pneukran hebt die Pelton-Wasserturbine mit einem Gewicht von elf Tonnen und einem Durchmesser von fast drei Metern an, schwenkt nach rechts und setzt sie auf einem Sockel ab, den Marco Streit und Manuel Krähenbühl vom Werkhof der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) vor dem Ausstellungszelt vorbereitet haben. Daneben haben die Verantwortlichen vorher auch die Windturbine, die aus dem Jura angeliefert wurde, aufgestellt. «Das sind nur zwei, aber zwei gut sichtbare Anziehungspunkte der diesjährigen mia-Sonderschau «Energiewelten»», sagt Per Just, Direktor der Städtischen Werke Grenchen (SWG), welche die Sonderschau zusammen mit der AEK, den BKW, den KWO und dem Gasverbund Mittelland AG (GVM) überhaupt erst möglich machen. Gerade am Beispiel dieser Turbine können auch die angemeldeten Schulklassen erfahren, wie aus Wasserkraft Energie gewonnen wird. «Das Wasser schießt in den Grimselwerken in einem 21 cm breiten Wasserstrahl aus einer Höhe von 650 Metern und mit einer Geschwindigkeit von 394 Stundenkilometern auf diese Turbine, die Strom produziert, der für 78000 Personen ausreicht», sagt Ausstellungsmacher Sandro Colombo. Und gezeigt wird an sechs Stationen – so genannten Planeten – das ganze Spektrum von der Stromproduktion über den Transport bis hin zum Verbraucher. Wichtig sei der Unterhalt der Transportleitungen. «In einem Film ist zu sehen, mit welchem grossem Aufwand von einem Heli aus mit einer hängenden grossen Säge die Bäume gerodet werden, welche die Leitungen gefährden», erzählt Colombo. Und einiges kann vor Ort auch gleich erforscht und erfahren werden, wie etwa die schwankende Stromversorgung. An einem der Experimente können acht «Experten» teilnehmen. Plötzlich braucht die Industrie mehr Energie, man muss dann entscheiden, ob eine zusätzliche Stromproduktion einzuschalten ist oder eben nicht. «Man kann dann sehen, dass die Stromproduktion zusammenbricht, wenn man falsch handelt», meint Colombo weiter. Bei einem anderen Versuch mit der Elektrizität werden die Besucher am eigenen Leib erfahren, wo das Wort «haarsträubend» herkommt. Für Caroline Möri von der Messeorganisation ist die Sonderschau «Energiewelten» wichtig. «Das wird ein Publikumsmagnet», ist sie überzeugt.

Eines ist sicher: «Energiewelten» muss an der mia nicht gesucht werden. «Sowohl die Wasser- als auch die Windturbine werden den Interessierten den Weg weisen», so Sandro Colombo.

Walter Morgenthaler